



GEMS

diegems.de

► MAI 2025

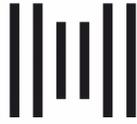


Die Schlagzeugmafia

Backstreet Noise



KINO·MUSIK·GALERIE·THEATER·KABARETT



„Möge die Macht
mit dir sein.“ —

Alec Guinness, Star Wars: Episode IV

Wir freuen uns auf viele
großartige Kino-Erlebnisse
in und mit der GEMS 2025.

MAI 2025
IN DER BASILIKA



**EIN WINTER
UNTERM TISCH**

SCHAUSPIEL VON
ROLAND TOPOR

Mi, Do, Fr, Sa • 20 Uhr

ABENDKASSE & AUSSCHANK
in der Basilika ab 18 Uhr

SOMMERTHEATER 2025 IM FÄRBEGARTEN
KASIMIR UND KAROLINE
Volksstück von Ödön von Horváth
Der Kartenvorverkauf hat begonnen!

KARTEN (07731) 64646 • www.diefaerbe.de
Schlachthausstraße 9 | 24 • D-78224 Singen



Kieninger
Veranstaltungstechnik
Licht · Ton · Video · Bühnentechnik
<http://www.kieninger.info>

Tel: 07733-2930 Fax: 07733-6524
oder Mobil: +49 171 260 60 66
Post-Adresse: von Rosl-Str. 39 • D 78259 Mühlhausen
info@kieninger.info



Sa. 03.05., 22.00 Uhr
GEMS DISCO
mit DJ Heico!
EP.: € 7.00

GEMS PROGRAMMVORSCHAU :



**Singen! Aus voller Kehle für die Seele –
Singen für Alle mit PATRICK BOPP** **21.09.25
11.12.25**



ANDERS
„So kurz davor“ **09.10.25**



SISTERS OF COMEDY
„Nachgelacht“ **10.11.25**



www.facebook.com/gems.singen



www.instagram.com/gemssingen/



www.instagram.com/gemsfoerderverein/

Kulturzentrum GEMS Mühlenstr. 13 | 78224 Singen
Telefon 07731 | 67578 **Fax** 07731 | 65528
Internet www.diegems.de
eMail info@diegems.de

Kassenöffnung

Veranstaltungen 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Kino 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Vorverkauf

Singen Buchhandlung Lesefutter, Hadwigstrasse 4;
Touristinfo Marktpassage
Rottweil Schwarzwälder Bote, Friedrichsplatz 11/13
Rielasingen Bücherstube, Niedergasse 6
Radolfzell Touristinfo Radolfzell, Seestr. 30;
Südkurier, Schützenstr. 12
Konstanz Südkurier, Max-Stromeyer-Str. 178;
Marketing & Tourismus, Obere Laube 71
Stockach Südkurier, Hauptstr. 16
Tuttlingen Hutter Reiseservice GmbH, Stockacher
Straße 24; Ticketbox, Königstr. 13
Villingen-Schwenningen Touristinfo &
Ticketsservice, Rietgasse 2; Schwarzwälder Bote
Villingen, Benediktinerweg 11
Engen Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2
Weitere VVK-Stellen: www.reservix.de/vorverkaufsstellen

Telefonische Kartenreservierung
rund um die Uhr 07731 | 66557

Öffnungszeiten der Verkaufsstelle im
GEMS-Foyer Di. - Do. | 11.00 – 15.00 Uhr

Impressum

Monatliches Programmheft des Kulturzentrum GEMS,
Mühlenstr. 13, 78224 Singen
Tel. 07731/67578 + 63166, Fax 07731/65528
eMail: info@diegems.de
Redaktion: Gabriele Bauer, Andreas Kämpf,
Ralf Zimmermann, Melanie Patzke
Anzeigenverwaltung: Kulturzentrum GEMS e.V.
Layout: Ralf Zimmermann
Erscheint zum 20. des Vormonats
Auflage: 4.000
Druckerei: Hartmann Druck, 78247 Hilzingen
Bezug per Post: 1 Jahr für € 20.00,
Kulturzentrum GEMS, IBAN DE42692500350003010535
Das Kulturzentrum GEMS ist eine von der
Stadt Singen und dem Land Baden-
Württemberg geförderte Einrichtung.
Dieses Programmheft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

► **SHOW**

DIE SCHLAGZEUGMAFIA

»Backstreet Noise«



Eine getrommelte Gangster-Satire voller Überraschungen.

Im abendfüllenden Show-Format der SCHLAGZEUGMAFIA wird das Publikum Zeuge und Komplize zugleich. Obwohl die Mafiosi stets bemüht sind, die lässige Ganoven-Fassade aufrecht zu erhalten, wird schnell klar, dass im Mafiabetrieb ganz und gar nicht alles glatt läuft. Wie sollte es auch anders sein? Bei fünf Schlagzeugern will schließlich jeder den Takt angeben.

Wer hält am Ende die Fäden in der Hand? Wird die Tarnung als Pizzabäcker auffliegen? Wie baut man aus drei Trommeln ein Fluchtauto und was passiert, wenn plötzlich alle Lichter ausgehen?

»Backstreet Noise« begeistert alle Generationen - mit handwerklichem Können, charmanter Schlagfertigkeit und verblüffendem Ideenreichtum.

Ein Blick in die Akte zeigt, dass diese Mafiosi längst keine Kleinkriminellen mehr sind. Ausgezeichnet mit dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2015, Finalisten der RTL Sendung „Die Puppenstars“ vor millionenfachem Fernsehpublikum, Auftritte bei der „Goldenen Kamera“, der „Echo Verleihung“ uvm.

Sa. 04.05. 19.30 Uhr EP.: € 31.50 | Erm. & FörVer.: € 27.50 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **27.04.2025**

► **IMPRO-MATCH IM STUDIO**



FABULA RASA

»Vorsicht, explosiv!«

Ein Theaterabend so wild, spontan und unberechenbar wie eine Party, zu der Du nicht eingeladen wurdest – aber trotzdem hingehst! Die Bühne verwandelt sich in eine Arena, in der die Improvisationskünstler*innen von FABULA RASA mit Hirn, Herz und einer kräftigen Prise Wahnsinn gegeneinander antreten. Ohne Skript, ohne Netz und garantiert ohne Plan!

Freu Dich auf absurde Geschichten, skurrile Charaktere und überraschende Szenen. Nichts ist vorhersehbar, alles ist möglich und Du darfst mitbestimmen – von Shakespeare auf Speed bis zum Tatort in der Teeküche. Wer gewinnt? Das entscheidet allein das Publikum, also DU! Mach Dich bereit für eine explosive Mischung aus Comedy, Drama und Anarchie – live, unzensuriert und garantiert einmalig!

► **SLAM**

POETRY SLAM

Moderation: Marvin Suckut



Auch dieses Mal treffen sich wieder einmal einige der besten Poetinnen und Poeten des Landes in Singen, um in einem dichterischen Wettstreit gegeneinander anzutreten. Dabei müssen sie sich nur an drei einfache Regeln halten: Die Texte müssen selbstverfasst sein.

Es gibt ein Zeitlimit von 7 Minuten. Es dürfen keine Hilfsmittel/Kostüme verwendet werden. Am Ende entscheidet das Publikum durch Applaus, wer zum Sieger oder zur Siegerin gekürt wird.

Hochkarätige Gäste aus dem gesamten deutschsprachigen Raum messen sich mit den Besten der lokalen Szene.

Musikalischer Special Guest: Tausendsassa (Freiburg)

Lineup: Gina Walter (Basel), Flori Wintels (Bad Bentheim), Ortwin und Slamson (Berlin), Jacqueline Schmidt (Konstanz), Vanessa Schramm (Radolfzell)

Bist auch du mutig genug dich mit deinen Texten der Wertung des Publikums zu stellen? Dann schreib eine Mail an: marvinsuckut@gmx.de

Fr. 16.05. 20.00 Uhr EP.: € 15.00 | VVK.: € 25.50 | Erm.: € 10.00 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **09.05.2025**



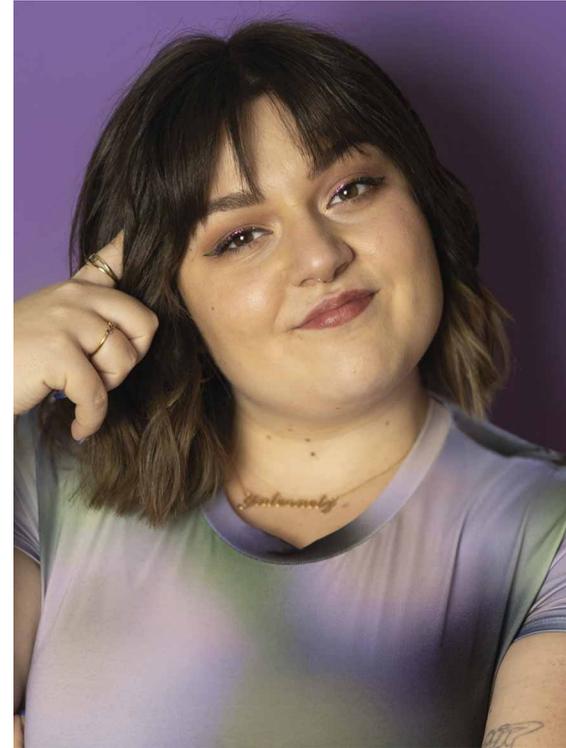
Karten sichern, vorbeikommen, durchdrehen!

Mo. 26.05. 19.00 Uhr EP.: € 10.00 | Erm.: € 8.00 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **19.05.2025**

► **KABARETT**

TERESA REICHL

»Bis jetzt«



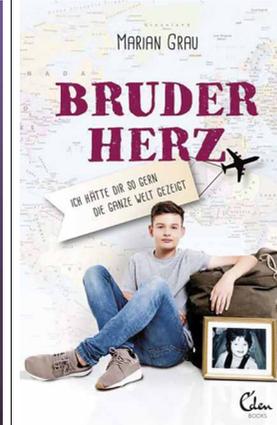
TERESA REICHL ist jetzt fast 30 und hat keines der Ziele erreicht, die sie sich mit 16 gesetzt hat. Kein Haus, kein Mann, keine Kinder. Dafür eine Freundin und einen dreibeinigen Kater. Und Bühne statt Lehramt. Woran soll man denn merken, dass man erwachsen ist, wenn man sein Geld mit Witzen verdient? Und wie soll man sein Geld mit Witzen verdienen, wenn man dann plötzlich eine Depression hat? Das Leben ist bunt, wenn man sich alle Meilensteine selber baut, von einem Auftritt in die Therapie fährt und keine Panik haben muss, aus Versehen schwanger zu werden. Das Leben ist auch wild, wenn man zwischen Dorf und Großstadt unterwegs ist, zwischen Schweinsbraten und Iced Latte mit Hafermilch, zwischen klassischer Literatur und Tiktok-Trends. Und dann ist das Studium auf einmal zu Ende und man muss sich aussuchen, welche Versicherungen man haben will, dabei war man doch gefühlt gestern erst Volljährig. Da wundert es einen nicht, dass TERESA privat am liebsten gar nichts erlebt – und trotzdem genug zu erzählen hat. TERESA erzählt vom Dazwischenstehen, vom nicht dazugehören und von der Suche nach Liebe – inklusive der Überforderung, wenn sie dann da ist. Wenn alles ganz anders kommt, als man immer dachte, dann bleibt schließlich nur eins: darüber lachen. Und das klappt ganz gut – bis jetzt.

Sa. 17.05. 20.00 Uhr AK.: € 27.50 | VVK.: € 25.50 | Erm.: € 17.30 (Preise außerhalb der GEMS und bei Online-Tickets zzgl. Vorverkaufsgebühren) Die Reservierungsfrist für online oder telefonisch reservierte Karten endet am **10.05.2025**

► **PODIUMSGESPRÄCH**

MARIAN GRAU

»Wie ich wurde, wer ich bin«



Als MARIAN GRAU neun Jahre alt ist, stirbt sein älterer Bruder an einem schweren Gendefekt. Mit 16 veröffentlicht er sein Buch „Bruderherz: Ich hätte Dir so gern die ganze Welt gezeigt“. Im Gespräch mit ANDREA CHLUP und PETRA DIERENBACH, die Angebote für Geschwister pflegebedürftiger Kinder leiten, spricht MARIAN darüber, wie er die Zeit mit seinem Bruder erlebt hat und wie er heute mit Anfang 20 darauf zurückblickt.

Was war schwierig, was hat ihn gestärkt, wer und was hat ihm geholfen? Gemeinsam überlegen sie, wie Geschwister lebensverkürzt erkrankter oder verstorbener Kinder psychisch widerstandsfähig sein oder werden können. Bereichernd für betroffene Familien und Fachkräfte.

Foto-Ausstellung „Ohne Wenn und Aber“ über Wünsche von 14 Geschwisterkindern. Öffnung der Ausstellung: 17.30 Uhr

MARIAN GRAU studiert in Konstanz, ist Botschafter des Deutschen Kinderhospizvereins und passionierter Reisender

PETRA DIERENBACH, Dipl. Sozialpädagogin, ist Fachkraft der Kinder- und Jugendhospizarbeit Landkreis Konstanz

ANDREA CHLUP, Dipl. Heilpädagogin, leitet die Geschwistergruppen des Bunten Kreises Villingen-Schwenningen

Eine Kooperation mit dem GeschwisterChlup VS, der Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis Konstanz und dem Kulturzentrum Gems Singen.

Di. 20.05. 18.30 Uhr Eintritt frei, über Spenden zur Kostendeckung freut sich die Kinder- und Jugendhospizarbeit Landkreis Konstanz.

THEATER

ZWISCHENZEITEN

»Ein Theaterspaziergang durch Singens Geschichte«



Ein Theaterspaziergang durch Singens Geschichte

Bildquelle: © Stadtarchiv Singen - Stadtansicht 1927 von Ott Albrecht

An ausgewählten Orten rund um das alte Dorf präsentiert die Theatergruppe THEATER VOR ORT, in Zusammenarbeit mit der GEMS und der Stadt Singen, Szenen aus historischen Umbruchzeiten zwischen 1780 und 1930. Dabei verschmelzen historische Stadtführung und szenische Fiktion in einmaliger Weise. Kommen Sie zusammen mit Simon Götz auf eine Zeitreise, bei der uns u.a. ein entlaufener Pater, ein weltbekannter Chirurg und die Singener Arbeiterschaft begegnen.

Es spielen: Tom Albrecht, Norbert Eckert, Claudia Geier, Etienne Graulich, Sieghard Horstmann, Claudia Mbianda, Brigitte Meßmer, Helmut Thau, Aynur Yildirim, Myriam Zecca

Regie: Marie Luise Hinterberger

Szenische Begleitung/Stadtführung: Simon Götz

Premiere: Fr. 23.05., 19.00 Uhr

Weitere Vorstellungen: Sa. 24.05., Mi. 11.06., Do. 12.06., Di. 05.08., Mi. 06.08., 19.00 Uhr

Start: An der Basilika/Musikinsel

Eintritt: € 15.00 | Erm.: € 12.00

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung:

SINGEN
KulturPur

S Sparkasse
Hegau-Bodensee

Mitarbeiter:in gesucht!

Wir suchen ab Juni jemanden der uns an der Kasse und an der Kontrolle unterstützt. Ab und an käme auch noch stuhlen dazu. Natürlich gegen Bezahlung.

Wer Interesse hat, oder genaueres wissen möchte, meldet sich bitte bei gaby-bauer@diegems.de

MUSIK

JENS DÜPPE QUINTETT



Jens Düppe: Drums **Francesco Bearzatti:** Sax **Lars Duppler:** Piano **Frederik Köster:** Trompete **Christian Ramond:** Bass

„Sind Schlagzeuger tatsächlich die besseren Bandleader? Eines scheint gewiss: Sobald ein Drummer den imaginären Dirigentenstab in der Hand hält, klingt jede Musik anders - organischer, komplexer ausgeglichener. Ein fein austariertes, emotionales, meist sogar ziemlich fragiles Konstrukt, bei dem der Teamgedanke eindeutig im Vordergrund steht und einer ganz unscheinbar und klug vom Schlagzeugstuhl her Regie führt. Nicht selten können diese Schlagzeug spielenden Multitalente auch komponieren. Der Prototyp dieses modernen Typus eines Jazzmusikers ist der in Köln lebende JENS DÜPPE. Vor allem wegen seiner sprichwörtlichen Offenheit zählt er zu den innovativsten Drummern und Perkussionisten der Republik.“ (Jazzpodium) Nun ist er zurück mit originellen Ideen und einem neuen Album „ISM“ (Enja Records), dem vierten seiner Band, diesmal sogar im Quintett. FRANCESCO BEARZATTI, Italiens Starsaxophonist und aktuell einer der wichtigen Impulsgeber der dortigen Jazzszene, ist als langjähriger Freund DÜPPES mit im Team. JENS DÜPPE konzipiert die Kompositionen des neuen Albums für immer wieder wechselnde Besetzungen seiner allesamt preisgekrönten Mitmusiker. So entsteht ein mitreissender Fluss an immer neuen Klängen und Strukturen. „Zeitlose Musik“ sagt die Presse. Bereits mit dem ersten Album rief sie Reaktionen hervor wie „A leading light for modern European jazz“ (Midwest Record) oder „bester europäischer Jazz“ (Jazz Podium). Zusammen mit seinen langjährigen Kollegen, mit denen er bereits im Februar 2017 beim JAZZ CLUB zu Gast war, FREDERIK KÖSTER an der Trompete, LARS DUPPLER am Piano und CHRISTIAN RAMOND am Bass tritt die Band als Ganzes derartig stark auf, dass die „Live-Presse“ nicht umhin kommt, die Konzerte als „atemberaubende Klangabenteurer“ oder schlichtweg als „Happening“ zu bezeichnen.

Mit freundlicher Unterstützung Best Western Hotel Lamm Singen

Fr. 01.05. 20.30 Uhr AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00
Schüler/Studenten: € 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

MYRA MELFORD TRIO



Myra Melford: Piano
Michael Formanek: Bass
Ches Smith: Drums, Vibes

Bereits zum neunten Mal in der JAZZ CLUB Geschichte kommt die amerikanische Ausnahmepianistin und Komponistin MYRA MELFORD nach Singen. Jedes Mal war sie in einer anderen Formation da, zum letzten Mal trat sie mit ihrem reinen Frauenquintett „Fire & Water“ auf. Nun kommt sie mal wieder mit ihrer Lieblingsformation, dem Trio, nach Singen. Zum „Splash Trio“ gehören zwei alte Bekannte des JAZZ CLUBS: der Bassist MICHAEL FORMANEK und der Schlagzeuger und Vibraphonist CHES SMITH – beides absolute Ausnahmekünstler auf ihrem Instrument und Mitglied zahlreicher New Yorker Formationen. Das Projekt ist der jüngste Teil von MELFORDS fortlaufender Arbeit, die vom Werk des amerikanischen postabstrakten expressionistischen Malers Cy Twombly inspiriert ist und sich mit ihr auseinandersetzt. Die kühne, plötzliche Aktion, die der Name des Trios impliziert (Splash = spritzen) spiegelt die Energie und Bewegung wider, die auf Twomblys Gemälden festgehalten sind, eine Körperlichkeit, die Melfords forschende Arbeit antreibt. Ihre Kompositionen für dieses All Star Trio dienen sowohl als Struktur als auch als Anregung und sorgen für ein fließendes und fesselndes Gleichgewicht von Gestaltung und Erfindung. „Es ist fast 20 Jahre her, dass ich das erste Mal auf die Kunst von Cy Twombly bei einer Ausstellung im Museum of Modern Art in New York aufmerksam wurde und ich wollte sofort mit Musik antworten. Die Kompositionen und Improvisationen, die Sie hören werden, sind nicht dazu gedacht, sein Werk in Klang zu übersetzen, sondern sind vielmehr Teil meines eigenen persönlichen Dialogs mit der Energie, den Zeichen, den verbalen Äußerungen, den Auslöschungen, der Poesie und dem Gefühl von Freiheit und Spiel, das von seinen Leinwänden ausgeht, die manchmal weitläufig und meditativ, manchmal dicht, rau, feurig, roh und alles dazwischen sind.“ (MYRA MELFORD)
Man darf wirklich mal wieder gespannt sein auf ihr Trio und ihre Musik.

Fr. 09.05. 20.30 Uhr AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00
Schüler/Studenten: € 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de

JAZZ CLUB
SINGEN

ARTHUR KELL QUARTET



Arthur Kell: Bass
Brad Shepik: Guitar
Nate Redley: Guitar
Allan Mednard: Drums

Der Bassist ARTHUR KELL ist einer der ausgezeichneten Bassisten, Komponisten und Bandleader der New Yorker Jazz-Szene, der in den letzten 20 Jahren mit nahezu allem, was Rang und Namen hat, gespielt hat, darunter so prominente Musiker wie Thomas Chapin, Bobby Previte, Marc Ribot oder Matt Wilson. Sein Debütalbum „Victoria/Live in Germany“ (Brooklyn Jazz) wurde von der Kritik hoch gelobt. Mit seinem neuen Album „Live at Lunatico“ (Origin Records), aufgenommen im Februar 2022 in der gleichnamigen Bar in Brooklyn, stellt er erneut seine innovatorischen Fähigkeiten als Bandleader unter Beweis, wobei er mit seinem „Speculation Quartet“ eine sehr ungewöhnliche Besetzung mit zwei Gitarristen, BRAD SHEPIK und NATE REDLEY, und einem der aufstrebenden Schlagzeugvirtuosen, ALLAN MEDNARD, präsentiert. Musikalisch ist die Band breit aufgestellt und die zehn Kompositionen ARTHUR KELLs pendeln hin und her zwischen Brasilien und Arabien und beeindruckt besonders durch ihre musikalische Geschlossenheit. Dabei kontrastiert insbesondere der akustische Bass mit den beiden elektrischen Gitarren, die rund siebzig Minuten ein wahrhaftes musikalisches Feuerwerk abbrennen, ohne sich allerdings in blossem Virtuositentum zu verlieren. Besonders gelungen sind die Kompositionen „Haflat Zifaf“, bei der die beiden Gitarristen zur Hochform auflaufen, und „The Djado“, die über einer festen Bassfigur rhythmisch sehr variabel erneut den Gitarristen einen sehr dichten und virtuellen Teppich ausrollt. Die Kompositionen „Regatt“ und „Polyamorphous“, unterstreichen beide das intensive und musikalisch absolut geschlossene Zusammenspiel des Quartetts nachdrücklich.

„Ein abwechslungsreiches und rundum begeisterndes Album!“ (Jazz N More)

Do. 29.05. 20.30 Uhr AK.: € 23.00 | VVK.: € 22.00 | Mitgl.: € 20.00
Schüler/Studenten: € 10.00
Reservierungen: karten@jazzclub-singen.de



KÖLN 75 erzählt die mitreißende und wahre Geschichte der rebellischen 18-jährigen Vera Brandes, die selbstbewusst und leidenschaftlich alles aufs Spiel setzt, um ihren Traum zu verwirklichen. Gegen den Willen ihrer konservativen Eltern bucht sie auf eigenes Risiko das Kölner Opernhaus, um Keith Jarrett im Januar 1975 für ein Konzert nach Köln zu holen. Sie weiß es noch nicht, aber diese improvisierte Stunde am Klavier, die bis zuletzt zu scheitern droht, wird auf Schallplatte verewigt und von vielen als eines der populärsten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts angesehen: Keith Jarretts „The Köln Concert“.

50 Jahre sind vergangen seit diesem legendären Konzert. Am 24. Januar 1975 in der Kölner Oper. Keith Jarrett improvisiert allein am Flügel, einem, wie man später erfahren wird, lädierten Stutzflügel von Bösendorfer, nicht ein Bösendorfer Imperial 290, auf den der gefeierte Jazzmusiker sonst besteht. Die Aufnahmen von diesem Abend werden von ECM unter dem Titel „The Köln Concert“ veröffentlicht und avancieren zum Verkaufshit dem Doppelalbum mit seinem ikonischen weißen Cover, das bis heute die meistverkaufte Jazz-Soloplatte und meistverkaufte Klaviersoloplatte ist. Was umso erstaunlicher ist, als dass Keith Jarrett selbst wie auch ECM Records, das 1969 von Manfred Eicher, Manfred Scheffner und Karl Egger gegründete Label für zeitgenössischen Jazz mit Sitz in Gräfelfing sich längst von der Veröffentlichung distanzieren haben, sie als minderwertig ansehen.

Fr. 02.05., Sa. 03.05., Fr. 30.05., Sa. 31.05., 20.00 Uhr

D/PL/B 2024; Regie: Ido Fluk; mit Mala Emde, John Magaro, Michael Chernus, Alexander Scheer, Jördis Triebel, Ulrich Tukur u.a.; Länge: 115 Min.; FSK: 12 (Deskriptoren: belastende Themen); Dolby Digital | EP: € 8.00



DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH ist ein Appell an die Menschlichkeit und ein Kinoerlebnis, dessen Botschaft in der heutigen Zeit aktueller und wichtiger ist denn je: Spanien 1935: Der junge Lehrer Antoni Benaiges übernimmt kurz vor Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs die Grundschule eines kleinen, abgelegenen Dorfes in der Provinz Burgos. Dank seiner fortschrittlichen, antiautoritären Unterrichtsmethoden baut er schnell eine vertrauensvolle Beziehung zu seiner Klasse auf. Doch der freundschaftliche Umgang mit den Kindern wird von Eltern und Dorfvorstehern argwöhnisch beobachtet. Und dann gibt Benaiges seinen Schülern ein Versprechen: In den Sommerferien will er ihnen das Meer zeigen, das die Kinder noch nie gesehen haben. Bei den Eltern der Kinder stößt diese Idee auf große Skepsis. 75 Jahre später, im Jahr 2010, recherchiert Ariadna, die Enkelin eines seiner damaligen Schüler, die bewegende Geschichte von Antoni Benaiges und entdeckt dabei, mit welch großen Widerständen dieser charismatische Mann zu kämpfen hatte.

Neben Enric Auquer, dessen mitreißende Darstellung die Herzen der Zuschauer im Sturm erobert, kehrt Laia Costa, die 2015 mit dem Deutschen Filmpreis für die beste weibliche Hauptrolle in ‚Victoria‘ ausgezeichnet wurde, auf die Leinwände zurück. In seinem Heimatland Spanien erhielt der Film fünf GOYA-Nominierungen und war mit über 250.000 Besuchern ein beachtlicher Erfolg an den Kinokassen.

Do. 08.05., Sa. 10.05., So. 11.05., Di. 13.05., Mi. 14.05., 20.00 Uhr

(EL MAESTRO QUE PROMETIO EL MAR) ES 2023; mit Enric Auquer, Laia Costa, Luisa Gavasa, Ramón Agirre u.a.; FSK: 12 (Deskriptoren: Gewalt, Verletzung, belastende Themen); Länge: 105 Min.; Dolby Digital | EP: € 8.00



Floria arbeitet mit viel Leidenschaft und Professionalität als Pflegefachfrau in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Bei ihr sitzt jeder Handgriff, sie hat selbst in Stresssituationen immer ein offenes Ohr für ihre Patientinnen und Patienten und ist im Notfall sofort zur Stelle – idealerweise. Doch in der harten Realität ihres oft schwer kalkulierbaren Alltags sieht das meist anders aus. Als Floria an diesem Tag ihre Spätschicht antritt, fällt auf der voll belegten, unterbesetzten Station eine Kollegin aus. Trotz aller Hektik umorgt Floria eine schwerkranke Mutter und einen alten Mann, der dringend auf seine Diagnose wartet, ebenso fürsorglich und routiniert wie den Privatpatienten (Jürg Plüss) mit all seinen Extrawünschen. Aber dann passiert ihr ein verhängnisvoller Fehler und die Schicht droht völlig aus dem Ruder zu laufen. Ein nervenzersetzender Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Die Erfolgsregisseurin Petra Volpe greift mit ihrem neuen Kinospießfilm ein weiteres hochaktuelles Thema auf: den sich zuspitzenden Mangel an qualifizierten Pflegekräften in der Schweiz und weltweit. Die großartige Leonie Benesch, Gewinnerin des Deutschen Filmpreises, als Floria durch ihre Schicht zu begleiten, heißt unmittelbar und atemlos mitzuerleben, wie sie den Strapazen eines chronisch überlasteten Systems eine schier unglaubliche Kraft und Empathie entgegensetzt. Packend, humanistisch und mit respektvoller Leichtigkeit ist HELDIN eine Hommage an eine unterschätzte Berufsgruppe und zeigt auf, wie wichtig eine gute Betreuung im Krankheitsfall für uns alle ist.

Do. 22.05., Fr. 23.05., Sa. 24.05., Di. 27.05., Mi. 28.05., 20.00 Uhr

CH/D 2025; Regie: Petra Volpe; mit Leonie Benesch, Sonja Riesen, Alireza Bayram, Selma Jamal Aldin, Urs Bihler u.a.; Länge: 92 Min.; FSK: 6 (Deskriptoren: belastende Szenen); Dolby Digital | EP: € 8.00



• Karten zum WW-Kino derzeit nur an der Tages- (Matinee / Kinderkino) bzw. der Abendkasse vor der Veranstaltung. Keine Reservierungen. Nur Barzahlung. •

FOKUS <8. MAI 1945/2025>: 80 JAHRESTAG ENDE DES ZWEITEN WELTKRIEGS IN EUROPA > #1



Am 8. Mai 1945, vor 80 Jahren, endete in Europa der ‚Zweite Weltkrieg‘, im September in Asien. Verschuldet durch die deutsche NS-Diktatur (und einhergehend mit dem Menschheitsverbrechen des Holocaust/der Shoah) verloren durch seine Verheerungen annähernd 65 Millionen Menschen – in der Mehrzahl ZivilistInnen – ihr Leben. Es bleibt, den Opfern, den historischen Ereignissen und ihren Nachwirkungen weiterhin in Erinnerung, Gedenken und Reflexion/Erkenntnis zu begegnen. Auch in diesem Sinne zeigen wir anlässlich des 80. Jahrestages in Kooperation mit der Initiative STOLPERSTEINE SINGEN und mit dem BÜNDNIS DEMOKRATWIEL** eine kleine Fokus-Reihe mit drei, auch formal ganz unterschiedlichen Filmen (#1 Luftkrieg / #2 Komm und sieh / **#3 Das kostbarste aller Güter), deren ‚Erzählungen‘ und künstlerische Form/en aber allesamt auf allgemeine Ebenen in der Auseinandersetzung mit dem ‚Phänomen‘ Krieg und damit auf universelle, ethische Fragen verweisen.

Film #1 thematisiert in Form einer ‚filmisch-essayistischen‘ Doku-Collage den Luftkrieg zwischen den Alliierten und NS-Deutschland und das Ausmaß seiner Zerstörungen. | „Wie ist es möglich, dass das Töten anderer Menschen immer noch ein universell eingesetztes Mittel ist, um politische oder wirtschaftliche Ziele zu erreichen? Ich denke, mein Film handelt von der Natur des Krieges. Jedes Krieges. Er ist der Versuch, einen Blickwinkel zu finden, von dem aus die Absurdität der Zerstörung so deutlich wird, dass sie, einmal gesehen, nie wieder ungesehen bleiben kann.“ (Sergei Loznitsa)

Inspiriert von W. G. Sebalds Buch Luftkrieg und Literatur(1999), der sich mit den Einschreibungen der Traumata der Flächenbombardierungen in der deutschen Nachkriegsliteratur befasst hat, und dessen englischen Originaltitel ‚The natural history of destruction‘ er für den Film übernimmt, zielt der renommierte ukrainische, seit langem in Deutschland arbeitende und lebende Filmemacher Sergei Loznitsa (*1964; u.a. Maidan(2015)/Mein Glück(2011)/Im Nebel(2012)) in seinem diskutierten 20. Dokumentarfilm auf eine gleichsam ‚exemplarische‘ Ebene der Betrachtung von Zerstörungen im ‚modernen‘ Krieg. Loznitsa montiert ausschließlich historisches, teilweise neu recherchiertes und bislang nicht öffentlich gezeigtes Filmmaterial aus diversen Archiven (Deutschland/Großbritannien/Frankreich/ USA/Niederlande) und ‚collagiert‘ es in restaurierter



Alle Texte von Weitwinkel e.V. | Alle Filme i.d. Regel mit einer Einführung & Trailern
 Eintritt Weitwinkel-Kino €: 5,00 / 3,00 Mitglieder | WW-Kinderkino €: 1,50 Kinder / 3,00 Erwachsene
 OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln | DF= Deutsche Fassung | OF= Originalfassung
 Weitwinkel sucht an Film & Kino interessierte Menschen, um Filmkultur in Singen zu gestalten!
 „Andere Filme anders zeigen!“ - Werden Sie Weitwinkel-Mitglied | Kontakt: weitwinkel-kino@web.de

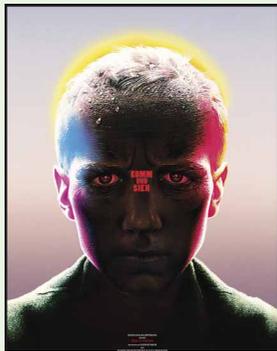
Bildqualität, mit neu erstellte Sounddesign und eigens komponierter Musik (Christiaan Verbeek) in der Tongestaltung in nicht-chronologischer Folge – ohne eigene Kommentierung oder benennende Einordnung. In episodischer Dramaturgie setzt der Film mit Szenen des gewöhnlichen Alltagslebens in Deutschland in den 1930er Jahren ein, zeigt mit Gebäuden, Straßen, Städten den Lebensraum, der verloren gehen wird. Es folgen Aufnahmen der massiven Zerstörungsakte mit den Flächenbombardements. Die weitere Episoden zeigen die Geschichte der Schaffung der technischen Mittel (Rüstungsfabriken und Bomberflotten beider Seiten) zur Umsetzung dieser Zerstörung und schließlich (teils in Farbaufnahmen) deren Folgen und Auswirkungen. Eingeflochten sind, ebenfalls ohne direkte Kontextualisierung, als politische Statements zum Bombenkrieg kurze Ausschnitte aus Ansprachen von Bernard Montgomery (Field Marshall), Admiral Arthur Harris (Marshal of the Royal Air Force), Winston Churchill (Prime Minister) einerseits und Joseph Goebbels (NS-Reichspropagandaminister; im Off) andererseits.

“Ein brutaler, kunstvoller, ungemein schmerzlicher und formal präziser Film.“ (New York Times)

L-Di. 06.05., 20.00 Uhr (The Natural History of Destruction) Deutschland / Niederlande / Litauen 2020-2022 | dokumentarische Form | Regie / Buch / Konzept: Sergei Loznitsa; Montage: Danielius Kokanauskis; Komposition: Christiaan Verbeek; Sound Design: Vladimir Golovitski; Archive Producer: Manuel Heller; Produktionsleitung: Nathalie Dietrich / Günter Thimm; ProdzentInnen: Regina Bouchehri/Gunnar Dedio/Uljana Kim/Sergei Loznitsa/Maria Choustova / mit RBB und MDR | Dcp/1: 1,33 | s/w + Farbe | DD5.1 | pädagog. Empfehlung (filmDienst): „ab 12 J.“ | **OmdU | FSK: ab 12 J.** | 109 Min.

FOKUS <8. MAI, 1945/2025: 80. JAHRESTAG ENDE 2. WELTKRIEG> #2 | „GRAPHIC MOVIES“ #3

FOKUS <8. Mai 1945/2025 > Intro siehe Film # 1 | Zum „80. Jahrestag Ende des Zweiten Weltkriegs“ in Kooperation mit STOLPERSTEINE SINGEN (www.stolpersteine-singen.de) | Film # 2: Elem Klimovs fiktional-historisierender, so drastischer wie formal singulärer (Anti-)Kriegsfilm hat international bis heute den Ruf eines, gnadenloses Meisterwerks. | “Man muss Filme über den Krieg machen. Denn, wie ein weiser Mann einmal sagte: ‚Wenn wir unsere Vergangenheit vergessen, sind wir dazu verdammt sie zu wiederholen.‘ () Ich suchte also nach einem Stoff, der sowohl vom Krieg handelte, als auch von der Vorahnung einer drohenden apokalyptischen Katastrophe für diese Welt.“ (Elem Klimov)



FOKUS > 8. MAI 1945 / 2025 < 80. Jahrestag Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa in Kooperation mit STOLPERSTEINE SINGEN

Belarus/Weißrussland“, 1943: der 12jährige Fljora, noch mehr Kind als Jugendlicher, buddelt am Strand nach alten Gewehren, um endlich Partisan werden zu können. Als er fündig wird, lässt er sich trotz Flehens seiner Mutter rekrutieren und zieht stolz in den Kampf gegen den Kriegsterror der deutschen Wehrmacht. Sein kindlicher Traum von Hel-

dentaten und Abenteuer zerplatzt bald nach der Ankunft im Truppenlager, denn der Kommandant will ihn beim Einsatz nicht dabeihaben. Zurückgelassen begegnet er dem etwas älteren Mädchen Glascha, der Geliebten des Kommandeurs. Zögernd fassen beide zueinander Vertrauen. Sie entkommen einem Angriff nur knapp und zusammen mit Glascha will Fljora seine Familie aufsuchen, kann sie aber nicht finden. Auf der weiteren Suche nach den Partisanenverbänden führt ihn seine Odyssee inmitten des Grauens des deutschen Vernichtungskriegs von Waffen-SS und Kollaborateuren. Fljora scheint in der Erfahrung exzessiver Gewalt um Jahre zu altern - und ringt inmitten der unfassbaren Greuel und mit sich um die Bewahrung eines Rest von Menschlichkeit... [nach: EPD/Filmalmanach'88/Bildstörung.tv/Produktion] | Der Filmtitel bezieht sich zitierend auf die neutestamentliche ‚Offenbarung des Johannes‘, (Kap. 5-8): „Und ich hörte ein viertes Wesen sagen wie mit einer Donnerstimme: ‚Komm und sieh!‘ Und ich sah ein blasses Pferd, und der darauf saß, dessen Name war der Tod, und ihm folgte die Hölle“. Der über einen Zeitraum von 8 Jahren projektierte und (gegen die Zensur) entstandene, später von fast 30 Millionen Menschen allein in der UdSSR gesehene und auf westlichen Festival vielfach gezeigte und gewürdigte, schonungslose Film beruht auf historischen Ereignissen realer Kriegsverbrechen von SS-Sondereinheiten in Belarus und wurde teils an historischen Schauplätzen gedreht. Klimov gilt als grosser Stilist und Perfektionist des russischen Kinos, mit strengem konzeptuellem Ansatz. Der Filmwissenschaftler Marcus Stiglegger hebt heraus: “Klimov betonte immer wieder, er habe weniger einen Film über den Zweiten Weltkrieg machen wollen (...), als einen grundsätzlichen Film über den Krieg selbst.“ [Q.:bildstörung]

*Hinweis: der Film enthält explizite (Kriegs-)Gewalt-Darstellungen (FSK:16J.).

L-Mi. 07.05., Do. 15.05., 19.30 Uhr

(Idi i smotri) UdSSR 1985 | fiktionale Form | Regie / Co-Buch: Elem Klimov (*1933-†2003) | Buch: Ales Adamowitsch (*1927-†1994), nach seinem Roman Die Erzählung von Chatyn (Chatynskaja apowesz, 1972, 1976) und den Augenzeugenberichten in Feuerdörfer (1975/Deutsch 2024); Kamera: Alexej Rodionow; Musik: Oleg Jantschenko; Schnitt: Valeria Belowa; Production-Design: Viktor Petrow; Kostümdesign: Eleonora Semjonowa; Produktion: Belarusfilm/Mosfilm [UdSSR] | DarstellerInnen: Alexej Krawtschenko (Fljora), Olga Mironowa (Glascha), Liubomiras Laucevicius (Kosach), Wladas Aqudonas (Roubelj), Viktor Lorenz (deutscher General), Jüri Lumiste (Nazioffizier), Jewgeni Tilischejew (Gezhal, deutscher Übersetzer), Tatjana Schestakowa (Fljoras Mutter), Alexander Berda (Stabschef der Partisanenabteilung) u.a. | Dcp/1: 1,37 | Farbe / teilw. s/w | DD2.0 | Restaurierte Fassung (2020) | Pädagogische Empfehlung: „empfehlenswert ab 18 J.“ (filmDienst) | **OmdU | FSK: ab 16 J.*** | 143 Min. (Überlänge/keine Pause; Hinweis: der Film enthält explizite Gewaltdarstellungen)

FOKUS <8. MAI, 1945/2025: 80. JAHRESTAG ENDE 2. WELTKRIEG> #3 | „GRAPHIC MOVIES“ #3

#FOKUS <8. Mai 1945/2025 > Intro siehe bei Film # 1 | In Kooperation mit den Initiativen BÜNDNIS DEMOKRATWIEL und STOLPERSTEINE SINGEN. Das jüngst in Singen gegründete BÜNDNIS DEMOKRATWIEL wird sich an einem Infostand und mit einem Statement vorstellen. | Film # 3 setzt als Animation mit märchenhafter Erzählung einen Kontrapunkt. Der erste Animationsfilm des populären Filmauteurs Michel Hazanavicius führt - nach Der Junge und der Reiher und Flow – auch die Reihe ‚Graphic

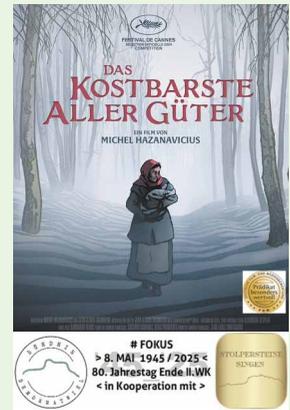
Movies‘ fort.‘ | “Die Geschichte wirkt sehr simpel, ist aber voller Themen, voller Menschlichkeit und voller Würde.“ (Michel Hazanavicius)

Es war einmal... - in Polen, im Winter 1943 - zu Zeiten des Krieges: Die Frau eines Holzfällers vernimmt beim Reissammeln Schreie und findet in der Nähe der Bahngleise im Schnee ein hilfloses Baby. Es wurde aus einem der vielen Züge geworfen wurde, in denen angeblich ‚Minderwertige‘ in Lager transportiert werden - Todeszüge. Trotz bitterer Armut und ohne über die drohenden Konsequenzen nachzudenken, nimmt die kinderlose, gütige Frau das kleine Mädchen in ihre Obhut, will es aufziehen wie ihr Eigen. Ihr Mann bleibt erst skeptisch. Bald erfahren die Nachbarn davon. Doch das Kind - das kostbarste aller Güter - verändert fortan grundlegend das Leben des Ehepaars und auch all jener, deren Wege es kreuzt. Und einige von ihnen werden alles daran setzen, das Mädchen zu schützen, ungeachtet der Risiken für das eigene Leben. Seine Geschichte wird das Beste und Schlimmste in den Menschen zum Vorschein bringen... [Produktion/FBW] | Im Gravurstil einer Graphic-Novel nach eigenen Zeichnungen hat der bekannte französische Regisseur und Autor Michel Hazanavicius (*1967,Paris) – der selbst aus einer jüdischen Familie mit polnisch-litauischer Herkunft stammt und u.a. Oscar®-preisgekrönt ist für seine Stummfilm-Hommage The Artist (2011) und mit Genre-Persiflagen wie der Agenten-Komödienreihe OSS 117 erfolgreich war – den poetisch-allegorischen Jugendroman La plus précieuse des marchandises: un conte (2019) des renommierten französisch-jüdischen Autors Jean-Claude Grumberg (*1939, Paris) im Geist der Vorlage und Stil eines modernen Märchens adaptiert. “DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER ist ein künstlerisch herausragender und tief bewegender Film über die rettende Kraft der Menschlichkeit. Hazanavicius (gelingt) ein Märchen und Historiendrama gleichermaßen. “ (Jury FBW/Deutsche Film- und Medienbewertung / Prädikat „besonders wertvoll“)

L-So. 25.05., 11.00 Uhr (La Plus Précieuse des marchandises / The most precious of cargoes) | Frankreich / Belgien 2024 | Animation / fiktionale Form | Regie: Michel Hazanavicius / Buch: M. Hazanavicius / Jean-Claude Grumberg (nach dessen Roman La plus précieuse des marchandises: un conte/2019 //Das kostbarste aller Güter: ein Märchen/2020); Musik: Anlecandre Desplat; Schnitt: M. Hazanavicius / Laurent Pelé-Piovani; ProduzentInnen: Florence Gastaud, Robert Guédiguin, M. Hazanavicius, Riad Sattouf, Patrick Sobelman | SprecherInnen OF: Jean-Louis Trintignant, Dominique Blanc, Denis Podalydès, Serge Hazanavicius u.a. | Deutsche Fassung: Jürgen Prochnow (Erzähler), Aline Staskowiak u.a. | DCP | Farbe | DD5.1 | FBW-Prädikat: „besonders wertvoll“ | Pädagogische Empfehlung (JfJ /filmDienst): ab 12+ J. | „fsk.de-Deskriptoren: Diskriminierung, Bedrohung“ | **DF (deutsche Sprachfassung) | FSK: 12 J.** | 81 Min.

KINDER- & FAMILIENKINO | AB 6+/ 7+ JAHREN *

Die zehnjährige, muntere Nina und der zwei Monate jüngere Medhi sind beste Freunde. Die Väter der beiden Kinder arbeiten in der gleichen Fabrik. Nachdem Ninas Vater dort einen verrirten Igel sieht, erzählt ihr immer wieder Gutenachtgeschichten über einen kleinen Igel und dessen Abenteuer, die Nina ser mag. Als beide Väter arbeitslos werden, weil die Fabrik geschlossen wurde, ist Ninas Vater traurig und mag keine Geschichten mehr erzählen. Auch die



Ferien verbringt die Familie zu Hause, die Kinder mit Spielen im Wald. Nina spürt, wie schlecht es dem Vater geht und will ihm helfen. Als herauskommt, dass der verhaftete Arbeitgeber Geld gestohlen und wohl in der Fabrik versteckt habe, macht sich Nina gemeinsam mit Medhi und dem – eigentlich imaginären – Igel auf die Suche nach dem veruntreuten Geld, um es den betrogenen Arbeiter*innen zu geben und so die Probleme zu lösen. Dabei müssen die ‚Hobbydetektive‘ manches Abenteuer bestehen. Ob Ninas Plan aufgeht? [nach: visionkino/JfJ]

L-So. 25.05., 15.00 Uhr (Nina et le secret du hérisson) Frankreich / Luxemburg 2023 | Animation / fiktionale Form | Regie/Künstlerische Bildleitung/Storyboard: Alain Gagnol u. Jean-Loup Felicioli; Drehbuch: Alain Gagnol; Grafikdesign: Jean-Loup Felicioli; Künstlerische Sprachmanagerin: Marie Bureau; Schnitt: Sylvie Perrin; Musik: Serge Besse; Produktion: Jérôme Duc-Maugé/Pierre Urbain/David Mouraire; Ton: Bruno Sezne; Produktionsleitung: François Bernard, Anna Leterq; SprecherInnen der OV: Audrey Tautou, Buillaume Canet, Loan Langchamp u.a. SprecherInnen (DF): Annika Theusner (Nina), Christian Näthe (Igel), Zoé Zech (Mmedhi) u.a. | dcp | Farbe | DD | **DF/deutsche Sprachfassung** | (*)pädagog. Altersempfehlungen: 1.(VisionKino/LUCAS-Festival): ab 7+ J./2.Klasse/2.(JfJ/FBW): ab 6+J./3. (kinderfilmwelt.de): B 8+J. | **FSK: ab 6 J.** | 80 Min.

REPRISE ‚GRAPHIC MOVIES‘ #2 | REGIE: GINTS ZILBALODIS (LETTLAND)

„Bester Animationsfilm“ bei: Oscar®/Academy Awards 2025 + Europäischer Filmpreis 2024 + Golden Globe Award 2025 | In REPRISE nochmals der mit mehr als 50 internationalen Preisen ausgezeichnete Animationsfilm – der erste Oscar®-Film aus Lettland.



Eine kleine schwarze Katze kann gerade noch einer gewaltigen Flut entkommen, die eine menschenleere Welt überströmt. Eigentlich hat sie Angst vor Wasser und vor den Hunden, die sie verfolgen, kann sich aber auf ein kleines Segelboot retten. Auf dem finden nach und nach auch ein Wasserschwein, ein Lemur, ein Sekretärvogel und ein Labrador Zuflucht. Alle Tiere begegnen einander zunächst argwöhnisch, lernen sich aber mit der Zeit besser kennen, mit allen ihren Eigenheiten. Auf ihrer odysseeähnlichen Fahrt geraten sie in Auseinandersetzungen anderer Tiere und müssen in der veränderten Welt schwierige Situationen meistern. Lernend entdecken die Fünf ihre Verschiedenheit als Stärke im kooperativen Miteinander, suchen Kontrolle über ihr so aussichtslos scheinendes ‚Schicksal‘ - derweil das Boot sie weiter trägt. “Eine kleine Sensation – Kino zum Staunen.“ (ARD/t24-Kino)

L-So. 25.05., 19.30 Uhr (Straume) | Lettland / Frankreich / Belgien 2024 | Animation / fiktionale Form | Regie/ Buch: Gints Zilbalodis | Co-Buch: Mat ss Kaža | Drehbuchbearbeitung: Ron Dyens | Musik: Gints Zilbalodis/Rihards Za upe | Ton: Gurwal Coic-Gallas | Animation: Léo Silly-Pélessier | Produktion: Mat ss Kaža/Gints Zilbalodis/Ron Dyens/Gregory Zalcan | DCP/16:9/Letterbox 2:1 | Farbe | DD5.1 | FBW-Prädikat: „besonders wertvoll“ | Pädagogische Empfehlung (JfJ/FBW-Jugendjury / filmDienst): ab 8+ J. | „fsk.de-Deskriptoren: ‚Bedrohung, belastende Szenen‘ | **Originalfassung ohne Dialoge | FSK: 6 J.** | 84 Min.

► GEMS MAI 2025

Do. 01.05.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert JENS DÜPPE QUINTETT		
Fr. 02.05.		Gems Kino KÖLN 75	20.00 Uhr
Sa. 03.05.	Gems Kino KÖLN 75	20.00 Uhr	22.00 Uhr Party GEMS DISCO mit DJ Heico
So. 04.05.	19.30 Uhr Show DIE SCHLAGZEUGMAFIA »Backstreet Noise«		
Di. 06.05.		Weitwinkel Kino LUFTKRIEG – DIE NATURGESCHICHTE DER ZERSTÖRUNG	20.00 Uhr
Mi. 07.05.		Weitwinkel Kino KOMM UND SIEH	19.30 Uhr
Do. 08.05.		Gems Kino DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH	20.00 Uhr
Fr. 09.05.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert MYRA MELFORD TRIO		
Sa. 10.05. So. 11.05. Di. 13.05. Mi. 14.05.		Gems Kino DER LEHRER, DER UNS DAS MEER VERSPRACH	20.00 Uhr
Do. 15.05.		Weitwinkel Kino KOMM UND SIEH	19.30 Uhr
Fr. 16.05.	20.00 Uhr Slam POETRY SLAM Moderation: Marvin Suckut		
Sa. 17.05.	20.00 Uhr Kabarett TERESA REICHL »Bis jetzt«		
Di. 20.05.	18.30 Uhr Podiumsgespräch MARIAN GRAU »Wie ich wurde, wer ich bin«		
Do. 22.05. Fr. 23.05. Sa. 24.05.		Gems Kino HELDIN	20.00 Uhr
So. 25.05.	Weitwinkel Matinee 11.00 Uhr DAS KOSTBARSTE ALLER GÜTER	Weitwinkel Kinderkino 15.00 Uhr NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS	Weitwinkel Kino 19.30 Uhr FLOW
Mo. 26.05.	19.00 Uhr Impro-Match im Studio FABULA RASA »Vorsicht, explosiv!«		
Di. 27.05. Mi. 28.05.		Gems Kino HELDIN	20.00 Uhr
Do. 29.05.	20.30 Uhr Jazz Club Konzert ARTHUR KELL QUARTET		
Fr. 30.05. Sa. 31.05.		Gems Kino KÖLN 75	20.00 Uhr

► **Kartenreservierung: 07731/66557 oder info@diegems.de**